

Erscheint täglich
fünf 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaktion:
Mittwoch 10—12 Uhr.
Samstag 8—10 Uhr.
Sonne bis 10 Uhr. Nachmittag 10—12 Uhr.
Sonne bis 10 Uhr. Nachmittag 10—12 Uhr.

Samstags der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Ausgabe am
Mittwoch bis 8 Uhr abzunehmen,
an Sonn- und Feiertagen frühestens 10 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Anzeige:
Cotta & Co., Universitätsstraße 21,
König & Sohn, Katharinenstraße 18, p.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 362.

Sonnabend den 27. December 1884.

Bestellungen auf das erste Quartal 1885 des Leipziger Tageblattes

(Ausgabe 18,750)

wolle man möglichst bald an die unterzeichnete Expedition, Johannesgasse Nr. 33, gelangen lassen. Außerdem werden von sämtlichen liegenden Zeitungsspediteuren Bestellungen auf das Tageblatt angenommen und ausgeführt. Auswärtige Abonnenten müssen sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

Der Abonnementspreis beträgt

pro Quartal 4 Mark 50 Pfennige,
inclusive Bringerlohn 5 Mark,

durch die Post bezogen 6 Mark.

Für eine Extrablatt sind ohne Postbeförderung 39 Mark, mit Postbeförderung 48 Mark
Belegegebühren unter Vorababzahlung zu vergüten.

Preis der Insertionsgebühren für die 6 gespaltene Petitzelle 20 Pfennige; für
Reklamen aus Zeitung unter dem Redaktionstriek die 4 gespaltene Zeile 50 Pfennige,
vor den Familiennotizen die 6 gespaltene Zeile 40 Pfennige. Schriftreiche Schriften
werden, gering abweichend von dieser Norm, nach unserm Preisverzeichniß,
tabellarischer und Besser-Satz dagegen nach höherem Tarif berechnet. Rabatt wird
nicht gegeben. Zahlung praeumerando oder durch Postnachnahme.

Das Tageblatt wird früh 6½ Uhr ausgegeben und enthält die bis zum vorhergehenden
Abend eingelaufenen wichtigsten politischen und Börsen-Nachrichten in telegraphischen Original-
Nachrichten. Es berichtet im Allgemeinen über den Gang der Ereignisse in übersichtlicher Kürze und
über die großen Tagesfragen der inneren und äußeren Politik in populären Artikeln mit größter
Ausführlichkeit. Das Tageblatt behandelt die lokalen und sächsischen Angelegenheiten in ein-
gehender Weise und referiert über Theater, Musik, Literatur, Kunst und Wissenschaft. Die
Verhandlungen des Reichstages und des sächsischen Landtages erscheinen am Morgen nach der Sitzung
in ausführlichen Originalberichten.

Mit seiner "Börsenwirtschaftlichen Beilage" bildet es zugleich das größte Handels- und Börsen-
blatt Sachsen. Es bringt namentlich auch sämtliche wichtige deutsche und überseeische Handels-
berichte. Außerdem erscheinen im Leipziger Tageblatt die vollständigen Gewinnlisten aller Gassen der
Königlich Sächsischen Landes-Lotterie und die Nummer-Verzeichnisse der ausgelosten Königlich Sächsischen
Staatschuldscheine.

Leipzig, im December 1884.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Zur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 28. December
Vormittags nur bis 10 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Knownmahnung.

Die in unserer Bekanntmachung vom 14. December 1883
zum Abholen von Schuf, Alte, Schlamm und Hausabfällen
aller Art angezeigten Plätze, nämlich

das am Deutschen Wege liegende alte Flus-
bett in der Nähe des neuen Schlüchthausen,
links von der über das Bobitzer Wasser führenden so-
genannten verschlossenen Brücke und
das ausgedehnte städtische Sandgruben-
areal rechts an der Chaussee nach Grimma
in der Nähe des Hochwasserdamms der Stadtwasserleitung, in
Probsteizella fließt,

hoben lediglich die Stadt Leipzig, in deren Einwohner zur
Benutzung zu dienen.

Es wird daher das Abholen von Schuf, Alte, Schlamm
und Hausabfällen auf den genannten Plätzen seitens anderer,
als Einwohner der gleichen Stadt, und aus anderen Orten
seiner nicht mehr gestattet.

Leipzig, am 18. December 1884.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georat.

Brennholz-Auction.

Montag den 8. Januar 1885 sollen im Postbüro
Comenius auf dem Bürobüro im Abteilung 8a

I. von Vormittags 9 Uhr an
ca. 30 Km. Eichen-Muschete I. und II. Classe,
ca. 120 Km. Buchen-Muschete, 2 Km. Ahorn-
und 2 Km. Linden-Muschete;

II. von Vormittags 10 Uhr an
ca. 100 Linden-Ahorne und

ca. 30 Linden-Schlägreibig (Langbaum)

unter den öffentlich ausbaubaren Bedingungen und der
üblichen Auszahlung an den Weißbietern verkauft werden.

Zusammenkunft: an der weissen Brücke in der Comenius-
straße am 16. December 1884.

Brennholzauction.

Mittwoch den 7. Januar 1885 sollen vom Vor-
mittags 9 Uhr an im Postbüro Comenius, Abt. 2a
und 2c

ca. 90 starke, dicke Langhaufen und

ca. 250 starke Dornen

unter den öffentlich ausbaubaren Bedingungen und der
üblichen Auszahlung an den Weißbietern verkauft werden.

Zusammenkunft: an der weissen Brücke in der Comenius-
straße am 16. December 1884.

Des Raths Forstdéputation.

Holzauction.

Freitag, den 9. Januar 1885, sollen auf dem dies-
jährigen Militärwachtkolleg, in Abteilung 11c und 14a des
Burgauer Forstbüros am Leipziger-Wahrener Bahnhof und
den Militärwachtkolleges

23 Km. Eichen-Muschete I. Cl.

4½ Km. Eichen-Muschete II. Cl.

15 Km. Buchen-Muschete;

10 Km. Ahorn-Muschete;

63 Km. Linden-Muschete;

3 Erlen-Muschete;

17 Km. Linden-Muschete;

und 4 Km. Linden-Muschete;

unter den öffentlich ausbaubaren Bedingungen und der
üblichen Auszahlung an den Weißbietern verkauft werden.

Zusammenkunft: früh 9 Uhr auf obigen Schlagzeile am
Leipziger-Wahrener Bahnhof und der Brücke.

Leipzig, am 24. December 1884.

Des Raths Forstdéputation.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 27. December 1884.

* In der deutschen Presse hat die positive Meldung des
"Times", daß Fürst Bismarck auf der Reise nach dem
Süden zu dreitägigem Aufenthalt in Paris eintrete und
bei dieser Gelegenheit mit dem französischen Conseil-présidenten
Herrn Herz konferieren werde, bisher wenig Glauben
gewonnen. Die "Post" hält die Nachricht jedoch zweifellos

für ein hoffloses Sensationsgeschäft. Ein sehr Gleiches
des Reichstags — so meint sie — liege allerdings noch
nicht vor; als ausgedlossen sei die Eventualität eines Ver-
trages des Reichstags in Paris jedoch nicht zu betreuen.

Die Pariser Regierung besandte da höher nur den
"Gouverneur" direkt unterstehende Mitteilung des Boulevards
Bastille lediglich vom Parteiantritt; d. h. sie hielten auf
dieser Seite für über gegen das Ministerium Herrn Capital zu
sagen. Die Gegner Herrn's erklären, daß Gräfin Bismarck's
in Paris wurde eine Erneuerung Frankreichs sein. "Wieder
Brandmal für die im weitaußscheinenden Abenteuer sich einliefenden
Machthaber" — schreibt z. B. die republikanische "Affiche",

daß Czar des radikalen Abg. Cicerone — „wenn das
Reichstags ihre Politik darin behauptet, daß wie das meinende
Elterns prüfen, wie Bismarck von der Regierung Frank-
reichs eingeladen und in Paris empfangen wird.“ Andere
radikale Blätter ergeben sich in noch heftigeren Aussfällen.
Die gewaltigen republikanischen Blätter laufen wenig über
die Sache. Die "Affiche" hält die Nachricht für einen

großen Fehler. Die "Affiche" mag vom australischen Kollektiv als erster Schritt
zu einer Revolution gegen Bismarck sein.

Leipzig, am 24. December 1884.

Der Gemeinde-Rath.

Thomas.

Ausgabe 18,750

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.

incl. Bringerlohn 5 Mt., durch die Post
bezahlt 6 Mt. Eine einzelne Nummer 20 Pf.

Belegpreis 10 Pf.

Zeitung für Extrablätter

(in Tagblatt-Formate gefüllt)

oder Postbeförderung 39 Pf.

mit Vollzählerung 48 Pf.

Extra 6 gespaltene Petitzelle 20 Pf.

Sechs Seiten laut auf. Versandgebühr
Tabellarischer u. Alterslohn nach höherem Tarif.

Reklamen

unter dem Redaktionstriek bis 4 gebührt.

Bei 5 Pf. vor dem Redaktionstriek

die gespaltene Zeile 40 Pf.

Zeitung für Zeitungen

— Rabatt wird nicht gegeben.

Belegung praeumerando oder durch Post-

zählerung.

78. Jahrgang.

angenommen werden zur Errichtung der Sicherheit, welche besteht
gegen die Niederkunft eines feindlichen Heeres in unmittelbarer
Nachbarschaft eines Rätsen verlost. Wie kann das heißt
sein, wenn dem Straßendorf gelöst ist, das ist kein Heer 10;
aber mit Kosten und Beschaffung, die lange Zeit verstreut, das ganze
Land zu erhalten ... Die Errichtung von ganz neuem Heer-Gebiet
bedeutet für Zukunft die Sicherung bestreiter eines einzigen
einfachen militärischen Angriffs; die Sicherung eines Throns vor dem
feindlichen Deutschen oder Russen als unzureichend kost-

reichen Heer-Gebiet.

* Aus Paris wird geschrieben: Die Diskussion des
Militärbudgets hat die Aufmerksamkeit auf die französischen
Armeeverhältnisse gelenkt. Es wird verhandelt,
ob durch die allgemeine Wehrpflicht in Friedenszeiten nur
militärische Rekruten vorgesehen werden. Dies ist allerdings

unvereinbar, da die finanziellen Verhältnisse des Kriegs-

minister für Reduzierung der militärischen Dienstzeit zwingen.

Die moderne Arme, das Volk in Waffen, umfaßt die militärischen Rekruten und die Rekruten, d. i. aufgebliebene Soldaten.

Diese der deutschen nachgebildete Heeresorganisation wird schwerfällig und kostspielig und nicht allen Bedürfnissen

Frankreichs entsprechend befinden. Es wurden dann auf den

Kammern ein Gehyndorf, betreffend die Unteroffiziere, ein weiterer, betreffend die Rekrutierung und ein dritter, betreffend die

Errichtung eines Colonialarmees, vorgelegt. Man arbeitet nunmehr bereits 12 Jahre an der Heeresorganisation und treibt es nicht

zur Erfüllung des Gesetztes gekommen. In einem Hause, wo es sich

um die Sicherung eines nationalen Krieges handelt, wäre

die Verteidigung eines nationalen Krieges sicher bewahren. Eine andere

Frage wäre jedoch, wenn es gelänge, einen poli-

ticalen Krieg zu führen, zum Beispiel eine Campagne nach Egypten oder Spanien zu entenden. Welche dimensi-

onen müßten doch überwunden werden, um das zu tun. Ein

Stück der Brücke ist der Ozean auf einer Länge von 2000 Meilen

und noch immer nicht dahin gelangt, 12,000 oder 15,000

Man Truppen mit einem Schlag nach Tunis eustellen zu können. Wie würde man vollen ein Corps von 35,000

Man mobilisieren können? Da liegt entschieden ein Mangel

in der Organisation vor. Für kleine koloniale Kriege beschäftigt

man darüber eine unablässliche Colonialarmee in Städten, welche

aus Mannschaften und eingedorenen Offizieren oder offiziellen

Truppen recruiert würde. Und gegen wichtig ist

noch immer nicht dahin gelangt, 12,000 oder 15,000

Man Truppen mit einem Schlag nach Tunis eustellen zu können. Wie würde man vollen ein Corps von 35,000

Man mobilisieren können? Da liegt entschieden ein Mangel

in der Organisation vor. Für kleine koloniale Kriege beschäftigt

man darüber eine unablässliche Colonialarmee in Städten, welche

aus Mannschaften und eingedorenen Offizieren oder offiziellen

Truppen recruiert würde. Und gegen wichtig ist

noch immer nicht dahin gelangt, 12,000 oder 15,000

Man Truppen mit einem Schlag nach Tunis eustellen zu können. Wie würde man vollen ein Corps von 35,000

Man mobilisieren können? Da liegt entschieden ein Mangel

in der Organisation vor. Für kleine koloniale Kriege beschäftigt

man darüber eine unablässliche Colonialarmee in Städten, welche